

voller Kleinigkeiten ist die weibliche Phantasie unerschöpflich und unermüdlich. Was gestern begehrt war, ist heute bereits veraltet, und das Heute wird vom Morgen überschattet. Es scheint, als wollten sich die Frauen dadurch ewig jung erhalten, daß sie ihre Kleider recht schnell alt werden lassen.

Hier widerspricht die rauhe Wirklichkeit ein energisches „Halt!“ Sie zwingt die Frauen, erfinderisch zu sein und das schnelle Abflauen jeder neuen Mode durch die Variation reizender Kleinigkeiten hinauszuschieben. Hat man sich einen Pullover „übergetragen“, gibt ihm ein zierliches Krägelchen, eine bunte Schleife neuen Reiz. Ist man des dunklen Kleides müde, knöpft man eine lichte Garnitur um den Hals. Bald trägt man den



Kragen dort, wo er hingehört, nämlich auf dem Rücken, bald vorne, wo er ungewöhnlich und darum begehrt ist. Ein dreieckiges Tuch läßt sich in zehnerlei Arten um den Hals schlingen, eine Schleife kann keß oder weiblich geknotet sein. Der Erfindungsgabe sind keinerlei Grenzen gesetzt.

Sache einer jeden Frau ist es, herauszufinden, was sie am besten kleidet. „Nichts steht den Frauen besser als die Abwechslung“, hat einmal ein Dichter — ich glaube, es war Jean Paul — gesagt. Die Abwechslung, ja, aber mit Maß, eben wie sie uns am besten zu Gesicht steht. Einen großen, hohen

Der Schal zu jeder Tageszeit

paßt zum Mantel, Kostüm oder Kleid. Bunt ist natürlich bevorzugt und Punkte erfreuen sich einer besonderen Beliebtheit



Von Backfischen bevorzugt

Der jugendhafte Umlegekragen, die frauliche Schleife entsprechen dem widerspruchsvollen Alter zwischen vierzehn und sechzehn



Die angearbeitete Masche

wirkt wie ein selbständiges Kleidungsstück. Sie kann auch seitlich getragen werden